www.hwk-konstanz.de | Ausg. 21 | 6. November 2026 | 78. Jahrgang

HANDWERKSKAMMER **KONSTANZ**



Freut sich über das neue Teammitglied: Markus Häring (rechts), Inhaber der Autowerkstatt Häring in Rottweil, mit seinem neuen Auszubildenden David Sagas, der eine Ausbildung zum Fachpraktiker für Kfz-Mechatronik macht. Foto: HWK KN/Anja d'Oleire-Oltmanns

Fachpraktiker-Ausbildung gibt Chance für Berufseinstieg

David Sagas absolviert bei der Autowerkstatt Häring eine Ausbildung für Menschen mit Förderbedarf. Die Handwerkskammer unterstützt auf dem Weg zum Fachpraktiker **VON ANJA D'OLEIRE-OLTMANNS**

Es war ein Bauchgefühl, das David Sagas und die Autowerkstatt Häring zusammengebracht hat. Alle Praktikumsanfragen hatten die Inhaber Markus und Ilona Häring in letzter Zeit abgelehnt, dem 17-Jährigen aus Villingendorf sagten sie aber zu. „Wir haben nach vielen negativen Erfahrungen keine Praktikanten mehr aufgenommen. Ich kann nicht sagen, warum, aber bei David haben wir gesagt: Wir probieren es noch einmal. Dann hat er uns total positiv überrascht. Er saß nicht rum und spielte mit dem Handy, sondern wollte etwas lernen. Das hat uns imponiert", sagt Ilona Häring, die das Büro der Autowerkstatt in Rottweil-Bühlingen leitet.

Nach einem zweiwöchigen Praktikum in den Pfingstferien stand für das Ehepaar Häring fest: Sie möchten David einen Ausbildungsplatz in ihrem Kfz-Betrieb anbieten. Dafür mussten sie allerdings einige bürokratische Hürden nehmen. Denn David Sagas hat eine Lernbeeinträchtigung, und eine reguläre Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker kam für den 17-Jährigen, der eine Förderschule besucht hat, nicht in Frage.



Das ist die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Konstanz (von links): Roman Murr, Sandra Wesselbaum, Bernd Gabele und Robert Heizmann. Foto: HWK KN/Yury Kharlamov

Unterstützung durch Ausbildungsberater

„Wir wollten es David nicht antun, dass er in der Ausbildung aufgrund der schulischen Anforderungen ein Stück weit untergeht. Dann haben wir mitbekommen, dass es die Fachpraktiker-Ausbildung gibt. Das auf die Schnelle zu organisieren, war ganz schön schwierig", erzählt Ilona Häring. In einer Fachpraktiker-Ausbildung können Betriebe und Berufsschulen besser auf besondere Bedürfnisse von Auszubildenden eingehen. Der anerkannte Abschluss orientiert sich im Inhalt an gängigen Ausbildungsberufen, vermittelt aber einen geringeren theoretischen Anteil. Der Schwerpunkt liegt in der Praxis und einer intensiveren Begleitung. Unterstützung bekam die Autowerkstatt Häring von der Agentur für Arbeit, die für das Gutachten zuständig ist, das für die Ausbildung als Fachpraktiker nötig ist, sowie von der Handwerkskammer Konstanz. Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer bietet für ihre Mitgliedsbetriebe aus den Landkreisen Konstanz, Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Waldshut eine kostenfreie Beratung rund um die Ausbildung. Die Ausbildungsberater Bernd Gabele und Roman Murr halfen Ilona Häring. „Wir sind die gesamte Ausbildungszeit für die Betriebe da und auch Bindeglied zu Schulen und anderen Einrichtungen", erklärt Roman Murr.

Eine Stunde Fahrtweg bis zur Arbeit

Bis David Sagas seinen unterschriebenen Ausbildungsvertrag in der Tasche hatte, war es bereits Mitte der Sommerferien. „Ich hatte die Zusage des Betriebs, aber es war bis zum Schluss ein haariges Ding", sagt der 17-Jährige, der Anfang September seine Ausbildung zum Fachpraktiker für Kfz-Mechatronik begonnen hat.

Fast eine Stunde lang ist er mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit unterwegs. Das nimmt David Sagas für seinen Traum, Kfz-Mechatroniker zu werden, gerne in Kauf. „Alles im Bereich Kfz macht mir Spaß - neue Autos, neue Technik. Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit." Im ersten Lehrjahr ist er vier Tage im Betrieb und einen Tag in der Berufsschule. Zusätzlich hat er einmal pro Woche Nachhilfeunterricht.

Kfz-Meister Markus Häring, der für die Auszubildenden verantwortlich ist, ist nach den ersten Wochen sehr zufrieden mit seinem Azubi. „Wir haben es bisher keine Sekunde bereut, dass wir den Schritt gegangen sind. Das Ziel für die Ausbildung ist auch, dass David danach bei uns bleibt", blickt Markus Häring nach vorne.

Fachpraktiker – ein anerkannter Ausbildungsweg

Eine Reha-Ausbildung als Fachpraktiker ist eine anerkannte theoriereduzierte Berufsausbildung für Menschen mit Behinderungen oder besonderem Förderbedarf. Die Ausbildung beträgt drei oder dreieinhalb Jahre. Danach kann innerhalb eines bzw. eineinhalb Jahren ein Vollausbildungs-Abschluss erworben werden. Im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz machen aktuell 77 Personen eine Fachpraktiker-Ausbildung, zum Beispiel in den Fachrichtungen Holzverarbeitung, Bäcker oder Hochbau.Vor der Ausbildung lässt die Agentur für Arbeit den Reha-Status feststellen. Betriebe bekommen bei der Anstellung eines Fachpraktikers bis zu 60 Prozent der Ausbildungsvergütung als Unterstützung von der Agentur für Arbeit.

Ausbildungsberatung Handwerkskammer Konstanz: www.hwk-konstanz.de/ausbildungsberatung.
Mehr zum Thema Inklusion: www.hwk-konstanz.de/inklusion

Handwerk fordert verlässliche Politik

CDU-Landtagsabgeordneter Simon Herzog zum Austausch mit der Kammerspitze **VON JULIA KIPPING**

Zu einem Austausch zwischen Handwerk und Landespolitik besuchte CDU-Landtagsabgeordneter Simon Herzog aus dem Landkreis Waldshut die Handwerkskammer Konstanz. Mit Kammerpräsident Werner Rotter und Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner sprach er über Vertrauensverlust in politische Entscheidungsträger sowie Stärkung der dualen Ausbildung.

Angesichts weltweiter Krisen und spürbarer Verunsicherung betonte Werner Rottler, dass es dringend eine Rückkehr zu verlässlicher Politik geben müsse, um die Mitte wieder zu stärken. „Nach Wahlen müssen Versprechen gehalten werden, um das Vertrauen der Menschen nicht weiter zu strapazieren." Das Handwerk erwarte von Landes- und Bundespolitik klare, sachorientierte Signale.



Hiltner (re.) mit Simon Herzog. Foto: Julia Kipping

Bürgernahe Kommunikation

Auch Landtagsabgeordneter Herzog unterstrich die Notwendigkeit bürgernaher Kommunikation und konstruktiver Sachpolitik. Er verwies auf die Verdoppelung der Meisterprämie im Koalitionsvertrag der Landesregierung.

Ein zentrales Anliegen war allen die Zukunft der dualen Ausbildung. Angesichts der Konkurrenz durch einfache Mindestlohn-Jobs müsse es gelingen, junge Menschen für eine qualifizierte Lehre zu begeistern. Auch die Bildungsstätten im Land waren Schwerpunkt des Austauschs. „Wir haben im Land einen Investitionsstau von 300 Millionen Euro - allein bei den Bildungsstätten des Handwerks", sagte Hiltner. Nach Fertigstellung einer landesweiten Strukturanalyse im Juli 2027 müsse intensiv diskutiert werden, wie eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Bildungslandschaft gesichert werden kann.

Ausgezeichneter Nachwuchs

Lehrlingspreise der Schray-Stiftung sowie der Singener Handwerkerrunde vergeben **VON PETRA SCHLITT-KUHNT**

Der Lehrlingspreis der Schray-Stiftung ging in diesem Jahr an zwei junge Handwerkerinnen, die in ihrem jeweiligen Gewerk besondere Maßstäbe setzten, wie Kammerpräsident Werner Rottler und Prof. Dr. Erwin Löhle von der Schray-Stiftung bei der Ehrung betonten.

Janina Schweikart absolvierte ihre Ausbildung zur Malerin und Lackiererin bei der Sauter GmbH in Singen mit einer hervorragenden Gesellenprüfung und wurde zweite Kammersiegerin bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH). Annika Hunger lernte den vielseitigen und wenig bekannten Beruf der Schilder- und Lichtreklameherstellerin bei Hegau Werbetechnik in Singen und schloss bei der DMH als Kammersiegerin ab. Zusätzlich verlieh die Singener Handwerkerrunde drei eigene Lehrlingspreise: Nicolle Noak hat nach einer Bäckerausbildung eine zweite Ausbildung bei Brillen Hänssler in Singen abgeschlossen, Jennifer Madeja ist Schreinergesellin bei der Schreinerei Gerhard Weiermann in Gaienhofen mit Erstausbildung als Fahrzeugsattlerin und Maximilian Hummel hat sein Jurastudium gegen eine Ausbildung bei der Sauter GmbH in Singen eingetauscht.

„Die Erfolge sind Beleg für die Qualität des dualen Ausbildungssystems und das Engagement der Ausbildungsbetriebe", betonte Ingo Arnold, erster Sprecher der Singener Handwerkerrunde.



Kammerpräsident Werner Rottler (li.), Prof. Dr. Erwin Löhle (Schray-Stiftung, 3.v.re.) und Ingo Arnold (Singener Handwerkerrunde, r.) zeichneten die jungen Handwerker aus. Foto: Handwerkerrunde

IMPRESSUM
Handwerkskammer Konstanz
Redaktion: Hauptgeschäftsführer Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz, Tel. 07531/205-324,
Fax 07531/16468, Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

Ausg. 21 | 6. November 2026 | 78. Jahrgang | **www.hwk-konstanz.de**

So wird Nachhaltigkeit sichtbar

Online-Zertifikatslehrgang der Bildungsakademie macht Handwerksbetriebe fit für neue Anforderungen. Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanager erstellen Nachhaltigkeitsbericht für eigenen Betrieb **VON PETRA SCHLITT-KUHNT**

Viele Handwerksbetriebe handeln seit Jahren nachhaltig, ohne das nach außen sichtbar zu machen. Sie handeln regional, nutzen Materialien sparsam und denken langfristig. Doch häufig reicht das nicht mehr aus. Kunden, Banken und Geschäftspartner möchten sehen, wie ein Betrieb mit Energie, Ressourcen und sozialer Verantwortung umgeht - am besten in einem Nachhaltigkeitsbericht.

Wie sich dieser mit wenig Aufwand erstellen lässt, zeigt der Lehrgang „Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanager/-in im Handwerk“ von der Bildungsakademie der Handwerkskammer Konstanz. Der nächste Kurs startet im März 2027 und findet erstmals vollständig online statt. Die Teilnehmenden erarbeiten dabei einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard für ihren eigenen Betrieb.



Von ihrer Weiterbildung zur Nachhaltigkeitsmanagerin konnte der Holzbaubetrieb von Birgit Zeller-Jochum profitieren. Foto: HWK KN/Anja d'Oleire-Oltmanns

Neue Einblicke in den eigenen Betrieb

Davon profitieren Unternehmen gleich mehrfach. Wer einen strukturierten Nachhaltigkeitsbericht vorlegen kann, muss Informationen zu Energieverbrauch, Materialeinsatz, Mitarbeitenden oder Klimaschutzmaßnahmen nicht immer wieder neu zusammentragen. Das spart Zeit und erleichtert den Umgang mit Anfragen von Kunden, Lieferanten oder größeren Auftraggebern. Birgit Zeller-Jochum vom gleichnamigen Holzbaubetrieb in Immendingen hat im letzten Jahr am Pilotkurs zum Nachhaltigkeits- und Klimaschutzmanager teilgenommen und dabei einiges über den eigenen Betrieb gelernt. „Uns hat das wirklich was gebracht, denn ich habe Einblicke von einer ganz anderen Seite in unseren Betrieb erhalten. Wir haben zum Beispiel unsere Arbeitssicherheit neu aufgestellt und uns intensiver mit der Fortbildung der Mitarbeitenden beschäftigt.“ Handwerk sei ja von Natur aus nachhaltig, ist sich Zeller-Jochum sicher. „Wir verschwenden kein Material, wir pflegen unsere Mitarbeiter, weil wir sie gerne lange behalten wollen.“ Oft werde das aber nicht sichtbar gemacht.

Pluspunkte bei der Kreditvergabe

Im Rahmen der Weiterbildung setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit ihrem Unternehmen auseinander. Sie erfassen Kennzahlen, analysieren Abläufe und hinterfragen bestehende Prozesse. Dadurch werden Einsparpotenziale sichtbar, Verantwortlichkeiten klarer und Verbesserungen leichter umsetzbar. Viele Betriebe, wie auch Zeller & Jochum Holzbau, gewinnen dadurch nicht nur einen Nachhaltigkeitsbericht, sondern auch wertvolle Erkenntnisse für die strategische Weiterentwicklung ihres Unternehmens.

Auch bei Finanzierungen wird das Thema immer wichtiger. Banken schauen bei der Kreditvergabe zunehmend, wie zukunftsfähig ein Unternehmen aufgestellt ist. Wer seine Aktivitäten nachvollziehbar dokumentiert, verbessert seine Kreditaussichten. Darüber hinaus achten immer mehr Kunden darauf, wie Unternehmen wirtschaften. Der Nachhaltigkeitsbericht macht das sichtbar. Das schafft Vertrauen und stärkt das Image.

Ein Bericht statt vieler Einzelnachweise

Besonders wertvoll ist der Nachhaltigkeitsbericht für Betriebe, die als Zulieferer für international agierende Unternehmen arbeiten. Diese fordern im Zuge ihrer eigenen Nachhaltigkeits- und Sorgfaltspflichten - Stichwort Lieferkettengesetz - oft Informationen von ihren Geschäftspartnern an. Für viele Handwerksbetriebe bedeutet das einen hohen bürokratischen Aufwand: Fragebögen ausfüllen und Nachweise zusammensuchen. Der Nachhaltigkeitsbericht bündelt die Informationen und kann einfach zur Verfügung gestellt werden.

Der nächste Zertifikats-Lehrgang beginnt am 5. März und läuft bis zum 18. Juni 2027. Er umfasst 60 Unterrichtseinheiten und findet als Kombination aus Online-Seminaren und Selbstlernphasen statt. Dadurch fallen keine Anfahrtszeiten an. Die Teilnehmenden beschäftigen sich unter anderem mit Klimaschutz, CO_2-Bilanzen, Rechtsfragen, den Auswirkungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der Frage, wie sie Nachhaltigkeit im Betrieb umsetzen und kommunizieren können. Am Ende entsteht ein Nachhaltigkeitsbericht.

Mehr Informationen unter www.bildungsakademie.de/nahama

Parkplätze für Handwerker

Landkreis Konstanz startet Pilotprojekt

Im Sommer ist eine kreisweite Pilotphase gestartet, die die Parkplatzsuche am Einsatzort von Handwerksbetrieben und sozialen Diensten vor Ort erleichtert. Das teilt der Landkreis Konstanz in einer Pressemitteilung mit. Danach würden Ausnahmeparkgenehmigungen mit einem speziellen Siegelaufkleber künftig im gesamten Landkreis anerkannt. Inhaber können damit während der Dienstzeit kostenfrei und ohne Höchstparkdauer auf kommunal bewirtschafteten Flächen und auf Anwohnerparkplätzen parken.

Mit dem kreisweiten Pilotprojekt solle bis 31. Mai 2028 eine praxistaugliche Lösung getestet werden, die Handwerk und soziale Dienste spürbar entlasten solle, heißt es weiter. Betriebe, die im Besitz einer dauerhaften Ausnahmegenehmigung der Straßenverkehrsbehörden der Städte Konstanz, Radolfzell oder Singen seien oder diese beantragten, würden von der kreisweiten Anerkennung profitieren.

Das Konzept erlaube es, Service-, Werkstatt- oder Montagefahrzeuge für die Einsatzdauer kostenlos und ohne Beachtung der Höchstparkdauer zu parken, sofern keine andere zumutbare Parkmöglichkeit bestehe. Die Parkerleichterung gelte ausschließlich zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit. Der Start erfolge mit den großen Kreisstädten, in denen der Parkdruck und die Zahl der Genehmigungen am höchsten seien. Im Laufe der Pilotphase werde das Konzept bei Bedarf angepasst. **pm**

Freie Plätze in Meisterkursen

Neuer Teilzeitkurs für Zimmerer in Waldshut. In Rottweil freie Plätze bei der Meistervorbereitung für Friseure **VON ANJA D'OLEIRE-OLTMANNS**

Der Zimmerermeisterkurs in Rottweil ist weit über die Region bekannt und bis 2029 ausgebucht. Wer trotzdem kurzfristig seine Meistervorbereitung als Zimmerer bei der Bildungsakademie der Handwerkskammer Konstanz beginnen möchte, kann sich für den neuen Teilzeitkurs in Waldshut anmelden. Am 11. Januar startet der Pilotlehrgang in Zusammenarbeit mit der Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg.

Die Vorlesungen finden freitagnachmittags und samstags statt. Zusätzlich gibt es Online-Einheiten und zum Ende des Kurses von Februar bis April 2028 Wochenblöcke vor Ort. Das neue Wohnheim der Bildungsakademie Waldshut bietet eine unkomplizierte und kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit.



Friseurlehrmeisterin Antonella Di Filippo-Ziegler freut sich auf viele neue Meisterschülerinnen und -schüler. Foto: HWK KN/Anja d'Oleire-Oltmanns

Kooperation mit Bildungszentrum Bau

Die Bildungsakademie der Bauwirtschaft Baden-Württemberg unterhält elf Bildungszentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten im gesamten Bundesland. Das Bildungszentrum Bau Waldshut bietet überbetriebliche Berufsausbildungen im selben Gebäude an, in dem auch die Bildungsakademie Waldshut sitzt. Diese Kooperation wurde durch das neue Meisterkursangebot intensiviert.

Die Meisterschule der Bildungsakademie Rottweil ist seit Jahrzehnten Anlaufstelle für Friseure in der Region. 2027 starten im Februar und August wieder zwei Meisterkurse, für die es noch Plätze gibt. Der Kurs vom 1. Februar bis 16. April findet im Vollzeitmodell statt - montags bis freitags von 8 bis 16.45 Uhr sowie an fünf Samstagen. Die Vorlesungszeiten des Meisterkurses vom 23. August bis 13. November sind montags bis mittwochs sowie samstags, jeweils von 8 bis 16.45 Uhr.

Lehrmeisterin Antonella Di Filippo-Ziegler ist bereits seit 35 Jahren hauptverantwortlich für die Friseurausbildung in Rottweil: „Ich arbeite unglaublich gerne mit Schülerinnen und Schülern zusammen und gebe mein Wissen weiter. Ich freue mich, den Jungen etwas mitzugeben und sie darauf vorzubereiten, unseren Beruf zu vertreten.“ Die Räume der Friseurmeisterschule in Rottweil wurden erst vor wenigen Jahren renoviert.

Anmeldung und Infos: www.bildungsakademie.de/friseurmeister und www.bildungsakademie.de/zimmerermeister sowie bei Stefanie Ende, 07731/83277-589, stefanie.ende@hwk-konstanz.de

Handwerk zum Anfassen

200 Schülerinnen und Schüler entdecken ihre Talente bei „Welt des Handwerks“ in Tuttlingen

Schrauben, gestalten und tüfteln: Bei der „Welt des Handwerks“ der Kreishandwerkerschaft Tuttlingen erlebten rund 200 Schülerinnen und Schüler, wie vielseitig und spannend das Handwerk ist. In der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen (BBT) und der Steinbeis-Schule Tuttlingen stand alles im Zeichen des Ausprobierens. In sechs Gewerken - Kfz-Technik, Elektrotechnik, Bau, Chirurgiemechanik, Bildhauer und Anlagenmechanik - erhielten die Jugendlichen detaillierte Einblicke in die unterschiedlichen Berufsfelder.

Statt nur über Berufe zu sprechen, entdeckten sie ihre Fähigkeiten und sahen, wie viel Geschick, technisches Verständnis und Kreativität im Handwerk gefragt sind. „Wir müssen jungen Menschen zeigen, was das Handwerk zu bieten hat. Wer selbst mitarbeitet und etwas Eigenes schafft, bekommt ein ganz anderes Gefühl für einen Beruf. Vielleicht entdecken manche heute genau das, was sie später beruflich machen möchten“, betonte Kreishandwerksmeister Bernd Simon.

Geschäftsführer Uwe Schmidt unterstrich die Bedeutung der praktischen Berufsorientierung: „Die Berufswahl ist eine wichtige Entscheidung. Mit der ‚Welt des Handwerks‘ möchten wir Jugendlichen die Möglichkeit geben, verschiedene Gewerke kennenzulernen. Gleichzeitig wollen wir zeigen, dass das Handwerk attraktive berufliche Perspektiven und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bietet.“ Mit dem Projekt setzt sich die Kreishandwerkerschaft dafür ein, junge Menschen früh für Handwerksberufe zu begeistern und den Kontakt zwischen Schulen und Betrieben zu stärken. **pm**



Auf der „Welt des Handwerks“ in Tuttlingen konnten die Schüler den Beruf des Bildhauers selbst ausprobieren. Foto: Kreishandwerkerschaft Tuttlingen

KAMMER INTERN

Einladung zur Vollversammlung

Die Handwerkskammer Konstanz lädt alle Mitglieder zur 119. Vollversammlung am Dienstag, 1. Dezember 2026 um 14.30 Uhr in die Bildungsakademie Singen, Lange Straße 20, ein. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer können sich bis zum 20. November 2026 bei Michaela Palmer, michaela.palmer@hwk-konstanz.de, anmelden. Den Mitgliedern der Vollversammlung geht die Tagesordnung mit den Sitzungsunterlagen persönlich zu.

Weitere Informationen zur Vollversammlung finden Sie unter: www.hwk-konstanz.de/vollversammlung

BEKANNTMACHUNG

Gesellenausschuss Glaser

Glaser-Innung Rottweil-Tuttlingen (23.09.2026) - Vorsitzender: Anton Schneider, 78628 Rottweil; stellvertretender Vorsitzender: Phillipp Bühl, 78628 Rottweil; Schriftführer: Georgios Ntintilas, 78054 Villingen-Schwenningen.